

Neues vom Zürichberg

Informationen für Eltern

Inhaltsverzeichnis

1.	Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement	2
2.	Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege	2
2.1.	Klassenführung Schuljahr 2017/18	2
2.2.	Sekundarstufe: Fächer in Anforderungsstufen	4
2.3.	Aufhebung Integrativer Kindergarten Balgrist	4
2.4.	Einrichtung eines Integrativen Kindergartens Hirschengraben	5
2.5.	Fokusthema Beurteilung	5
3.	Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen	6
3.1.	Neue Co-Schulleiterin in der Schule Riesbach	6
3.2.	Schule Hirslanden im Wandel	6
3.3.	Veränderung in der Co-Schulleitung Ilgen	7
3.4.	Tagesschule Bungertwies: Einsetzung einer Interimsleitung	7
3.5.	Tagesschule Bungertwies: Neue Leitung Betreuung	8
3.6.	Schulleitung MKZ Zürichberg	8
3.7.	Wir sind auf Kurs!	9
3.8.	Open Sunday Hofacker	10
3.9.	Fachstelle Sport und Bewegung	10
4.	Schulkreis Zürichberg: Sekretariat	11
4.1.	E-Mail Adressen von Eltern	11
4.2.	Elternmitwirkung konstruktiv	12
4.3.	Handy? – No way!	14
4.4.	Neue Medien	14
4.5.	Externe Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung	14
4.6.	Elterninformation zum Stufeneintritt: Termine	15
5.	Kanton Zürich: Bildungsdirektion	15
5.1.	Elterninformation Integrative Förderung (IF): Übersetzung in Leichte Sprache	15
5.2.	Zürcher Lehrplan 21	15

Die Titel sind verlinkt. Sie können also bei Interesse vom Inhaltsverzeichnis zum Artikel springen. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin das Newsbulletin mit Freude lesen.



1. Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement

keine Informationen

2. Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege

2.1. Klassenführung Schuljahr 2017/18

Zusätzliche Abteilungen

Das Schulamt der Stadt Zürich veröffentlicht eine jährlich aktualisierte *Raumbedarfsstrategie Schulen*. Das Dokument ist auf der städtischen Website aufgeschaltet, gibt Einblick in die verschiedenen Entwicklungsgebiete der Stadt und zeigt den Handlungsbedarf in den einzelnen Quartieren auf.

www.stadt-zuerich.ch: > Schul- und Sportdepartement > Schulamt
> Stadtzürcher Volksschule > Schulraumplanung > Prognosen und Schulraumbedarf

Die Aktualisierung 2017 des Berichts skizziert, unter anderem, beispielsweise auch die Entwicklung der Primarschule im Quartier Riesbach:

«Es werden im gesamten Quartier bis 2024 starke Zunahmen erwartet, voraussichtlich um 2 Kindergärten und 5-6 Klassen auf der Primarstufe. Die Zunahme wird nicht nur im Raum Schulhaus Seefeld-Hornbach erwartet, sondern in Kürze auch im Gebiet Schulhaus Kartaus-Tiefenbrunnen sowie Schulhaus Münchhalde. Es ist also bereits vor der geplanten Fertigstellung der städtischen Siedlung Hornbach mit insgesamt zusätzlichen 3-4 Klassen zu rechnen. Dank dem Auszug der K&S 2018, kann der freiwerdende Raum im Schulhaus Münchhalde durch die Primarschule und vorübergehend auch durch ausgelagerte Sekundarklassen vom Hofacker genutzt werden.»

Die Beschlüsse zur Klassenführung im Schuljahr 2017/18 (siehe nächste Seite) werden noch um folgende Meldungen ergänzt.

Zusätzliche 1. Klasse Kartaus

Im Schulhaus Kartaus wird im kommenden Schuljahr eine zusätzliche 1. Klasse eröffnet. Sie bleibt aber nur vorübergehend im Schulhaus Kartaus und zieht ein Jahr später in einen freiwerdenden Raum im Schulhaus Münchhalde. Die Eröffnung zusätzlicher Klassen auf der Primarstufe hat immer auch Verschiebungen im gewohnten Einzugsgebiet benachbarter Schulen zur Folge. Trotzdem freut sich die Schule natürlich auf die zusätzlichen Kinder!

Zusätzlicher Kindergarten Hirslanden

Im kleinen aber feinen Schulhaus Hirslanden, an der Forchstrasse 217 wird ein zusätzlicher Kindergarten eröffnet. Dank gemeinsamer Anstrengungen aller involvierten Seiten konnten innert kurzer Frist die Vorbereitungsarbeiten eingeleitet werden. Zurzeit findet das Rekrutierungsverfahren für die vakante Stelle statt.

Zusätzlicher Kindergarten Toblerstrasse

Anfang März 2018 kann die Schule Fluntern-Heuberibüel in einem Gebäude der sich im Bau befindenden ABZ-Siedlung an der Toblerstrasse ein neues Kindergartenlokal beziehen. Dieser Kindergarten wird einerseits die Kinder der Siedlung, aber auch Kinder aus der näheren Umgebung aufnehmen.



Im Hinblick darauf wird der Kindergarten Hochstrasse bereits auf Beginn des Schuljahres 2017/18 mit über 30 Kindern quasi doppelt geführt: Während sämtlicher Vormittage werden zwei Kindergartenlehrpersonen die Kinder unterrichten. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung wird ein Teil der Kinder zusammen mit einer der Kindergärtnerinnen in das neue Kindergartenlokal umziehen.

Fluntern

2017 steht der Bezug der zweiten Etappe der ABZ-Siedlung (Toblerstrasse) an. Es werden hauptsächlich Neuzuzüge erwartet.

Bereits Anfang 2016 war darum der Stufenübergang in der Schule Fluntern-Heubeeribüel Gegenstand eines Beschlusses der Geschäftsleitung. Die Eröffnung von drei 4. Klassen im Schulhaus Fluntern auf das Schuljahr 2016/17 geschah gleichsam auf Vorrat. Erst der Bezug der zweiten Etappe der ABZ-Siedlung ein Jahr später würde dies allenfalls rechtfertigen.

Insbesondere beim Stufenübertritt vom 2. Kindergarten in die 1. Klasse muss mit Zahlen über den vergangenen Erfahrungswerten gerechnet werden. In Kombination mit dem absehbaren Bezug der ABZ-Siedlung sollen darum zwei 1. Klassen und wiederum drei 4. Klassen eröffnet werden.

Von Anfang an wird festgehalten und auch so kommuniziert: Geht die Schülerzahl eines Mittelstufenjahrgangs auf 50 zurück, insbesondere beim Übergang in die 6. Klasse, werden die drei Klassen zu zwei Klassen zusammengelegt.

Beschluss

1. Im Schuljahr 2017/18 werden im Schulhaus Fluntern zwei 1. Klassen eröffnet.
2. Im Schuljahr 2017/18 werden im Schulhaus Fluntern drei 4. Klassen eröffnet.

Ilgen

Die Tagesschule Bungertwies steht im Spannungsfeld der Einzugsgebiete der Schulen Ilgen und Fluntern-Heubeeribüel. Ein Präsidialentscheid von Anfang 2015 zur Belegung des neuen Hortgebäudes Ilgen hält denn auch fest: Varianten der Verdichtung/Vergrösserung/Veränderung der Tagesschule Bungertwies werden genau geprüft.

Im Juni 2016 formulierte die Geschäftsleitung eine Absichtserklärung: Im Schuljahr 2017/18 sollten im Schulhaus Ilgen nur zwei 1. Klassen eröffnet werden. Allerdings kann der Überführungsprozess der Tagesschule Bungertwies in das Modell Tagesschule 2025 nicht vor Beginn der Phase II (2018/19) angegangen werden.

Damit können vorerst auch keine Schritte zur nachhaltigen Entlastung der Schule Ilgen unternommen werden. Entgegen der im Sommer 2016 formulierten Absicht müssen daher in der Schule Ilgen bereits zum siebten Mal in Folge wiederum drei 1. Klassen eröffnet werden.

Beschluss

1. Im Schuljahr 2017/18 werden in der Schule Ilgen wieder drei 1. Klassen eröffnet.
2. Die Klassenführung Ilgen wird auch auf das Schuljahr 2018/19 umfassend geprüft.



Klassenführung Sekundarstufe

Im Kalenderjahr 2018 stehen zwei geplante Veränderungen an: Die Klassen der K&S Zürich ziehen im Sommer 2018 aus den Schulhäusern Münchalde und Im Birch ins Schulhaus Hohl und im Frühling 2018 beginnen die Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Hofacker. Gleichzeitig steigt ab Schuljahr 2017/18 die Anzahl Sekundarklassen insgesamt. Vorbehalten bleiben insbesondere bauliche (Termine) und politische (Volksabstimmung) Unwägbarkeiten.

Zusammen hat dies jedenfalls nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Stellung der Provisorien auf der Schulanlage Hofacker.

Auf Antrag der Schulleitenden der Sekundarstufe soll die Klassenführung auf der Sekundarstufe im Schuljahr 2017/18 nur die minimal unumgängliche Veränderung erfahren. Es ist dies die Eröffnung einer zusätzlichen, dritten 1. Sek-Klasse im Schulhaus Hirschengraben. Die übrige Klassenführung, insbesondere in den Schulhäusern Hofacker, Münchalde und Neumünster, ist davon vorerst nicht tangiert.

2.2. Sekundarstufe: Fächer in Anforderungsstufen

Die Sekundarlehrpersonen im Schulkreis Zürichberg haben sich an ihrer Tagung vom 29. März 2010 unter anderem dafür ausgesprochen, die Abteilungen der Sekundarstufe Zürichberg als heterogene Klassen mit vollständiger Integration aller Jugendlichen des Jahrgangs zu führen.

Demgegenüber steht der **Wille des Gesetzgebers**, wie er aktuell in einem Schreiben des Bildungsrats vom 7. März 2016 zum Ausdruck kommt:

«Die integrative Ausrichtung auf der Sekundarstufe beinhaltet eine leistungsdifferenzierte Förderung mittels verschiedener Anforderungsstufen, um der zunehmenden Heterogenität gerecht zu werden. Indem im kantonalen Recht festgelegt ist, dass die Anforderungsstufen unabhängig von der Zuteilung zu einer Abteilung geführt werden, wird einerseits die Durchlässigkeit erhöht und andererseits ermöglicht, dass die Schülerinnen und Schüler fachspezifisch in kleineren, **leistungshomogeneren Lerngruppen** gefördert werden.»

Beschluss

Ab Schuljahr 2018/19 werden auf der Sekundarstufe die Fächer in Anforderungsstufen getrennt geführt.

2.3. Aufhebung Integrativer Kindergarten Balgrist

Siehe auch **Kinder mit erheblichem Sprachförderbedarf im Kindergarten** in Neues vom Zürichberg Ausgab 1/15 – Juni 2015.

Die Primarstufe der Schule Balgrist ruht auf zwei Kindergärten. Mit einem integrativen Kindergarten erwächst ihr ein Problem: Es stehen strukturell zu wenig Kindergartenplätze zur Verfügung. Die beiden Kindergärten zusammen decken einerseits den Bedarf im Einzugsgebiet Balgrist nur ungenügend ab, andererseits führen Sie der Primarstufe zu wenige Kinder für die Bildung einer 1. Klasse zu.



Am 6. Dezember 2016 fand nun ein Gespräch mit dem Schulleiter der Schule Balgrist-Kartaus, der Kindergärtnerin und der Schulischen Heilpädagogin des integrativen Kindergartens Balgrist sowie Vertretern der Verwaltung statt.

Im Gespräch ergab sich folgender Konsens:

Zeithorizont 1½ Jahre; auf das Schuljahr 2018/19 wird der integrative Kindergarten Balgrist aufgelöst.

Pragmatischer Übergang; bis zur Auflösung werden Zuteilungen pragmatisch vorgenommen.

Für die Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf wird es keine Kürzung des Angebots geben.

Beschluss

Der integrative Kindergarten Balgrist wird auf das Schuljahr 2018/19 aufgelöst.

2.4. Einrichtung eines Integrativen Kindergartens Hirschengraben

Eine in der Stadt Zürich durchgeführte Evaluation hat ergeben, dass dieses Kindergartenmodell wirksam und integrativ ist, indem es Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf für die Schule gezielt vorbereitet und die Förderung zu einem wichtigen Zeitpunkt erfolgt.

Die Auflösung des integrativen Kindergartens Balgrist führt zu einem Abbau von wertvollen Plätzen für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf auf der Kindergartenstufe.

Aus strukturellen Überlegungen bietet sich einer der Kindergärten der Schule Hirschengraben-Schanzengraben als Ersatz für den aufgelösten integrativen Kindergarten Balgrist an.

Aus Sicht der Behörde decken die Räumlichkeiten an der Adresse Hirschengraben 42 den Bedarf eines integrativen Kindergartens ideal ab und liegen an einer verkehrstechnisch ausgesprochen günstigen Lage.

Beschluss

1. Die Schule Hirschengraben-Schanzengraben hat den Auftrag, auf das Schuljahr 2018/19 einen integrativen Kindergarten einzurichten.
2. Die Schule Hirschengraben-Schanzengraben informiert im Oktober 2017 die Kreisschulpflege zu Händen der Geschäftsleitung im Rahmen eines schriftlichen Zwischenberichts über den Stand der Umsetzungsplanung.

2.5. Fokusthema Beurteilung

Im Schuljahr 2010/11 wurden drei Schulen, im Schuljahr 2008/09 sechs Schulen im Schulkreis Zürichberg von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert. Dabei zeigte sich, dass die Beurteilungspraxis zwischen den Schulen und innerhalb der Schulteams stark variiert. Was die Fachstelle für Schulbeurteilung in ihrem Jahresbericht 2009/10 in Bezug auf die Schulen des ganzen Kantons feststellt, gilt auch für die Schulen in unserem Schulkreis: «Die Beurteilungskulturen der Schulen klaffen auseinander.»



Vor diesem Hintergrund beschloss die Plenarversammlung der Kreisschulpflege Zürichberg am 22. November 2012 das Projekt *Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis* mit Projektende Juli 2017.

Die Schulen im Schulkreis Zürichberg kommen ab Schuljahr 2017/18 in den dritten Evaluationszyklus der Fachstelle für Schulbeurteilung.

Damit bietet sich die Möglichkeit, durch Vorgabe eines gemeinsamen Fokusthemas die in den Jahren 2012 bis 2017 im Rahmen des Projekts *Gemeinsame Unterrichtsentwicklung und Beurteilungspraxis* erbrachte Aufbauarbeit von professioneller Seite evaluieren zu lassen.

Beschluss

Die Kreisschulpflege Zürichberg gibt für den dritten Evaluationszyklus der Fachstelle für Schulbeurteilung das gemeinsame Fokusthema *Beurteilung der Schülerinnen und Schüler* vor.

Die Fachstelle für Schulbeurteilung hält auf ihrer Website zahlreiche Unterlagen bereit, die man herunterladen kann. Auch zum Thema *Beurteilung der Schülerinnen und Schüler* liegen in tabellarischer Form Qualitätsansprüche und Indikatoren vor. Die Qualitätsansprüche bilden den inhaltlichen Orientierungsrahmen für die Schulbeurteilung und werden durch aussagekräftige und messbare Indikatoren konkretisiert:

www.fsb.zh.ch

3. Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen

3.1. Neue Co-Schulleiterin in der Schule Riesbach

Von Mirella Forster, Schulpräsidentin

Claudia Anthamatten-Wüest hat per 1. Februar 2017 die Nachfolge von Jacqueline Hunn angetreten. Frau Anthamatten-Wüest unterrichtete über viele Jahre hinweg als Primarlehrerin und seit einigen Jahren ist sie als Schulleiterin und Leitung Betreuung in der Stadt Zürich tätig. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau Anthamatten-Wüest und sind stolz darauf, eine kompetente und bestens qualifizierte Co-Schulleiterin gefunden zu haben. Wir heissen Frau Anthamatten-Wüest herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start an ihrem neuen Wirkungsort.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Daniel Kern, der ad Interim die Funktion der Co-Schulleitung in der Schule Riesbach übernommen hat und diese Aufgabe souverän gemeistert hat.

3.2. Schule Hirslanden im Wandel

Von Toni Huser, Co-Schulleiter Hirslanden

Ich werde mich per Ende Juli 2017 aus familiären Gründen vorzeitig pensionieren lassen. Dieser Schritt fällt mir nicht leicht; aber ich freue mich jetzt schon auf mein neues Leben als Hausmann und Musiker.



Von Marianne Brunner, Co-Schulleiterin Hirslanden

Die Schule Hirslanden ist immer noch und wieder im Wandel. Gerne informiere ich über die Veränderung meiner Stufenverantwortung innerhalb der Schule Hirslanden.

Ich werde per August 2017 die Stelle von Toni Huser übernehmen und somit für Kindergarten und Primarstufe verantwortlich sein. Für die Sekundarstufe wird eine neue Co-Schulleitung angestellt.

Ich habe sechs ereignisreiche und spannende Jahre auf der Sekundarstufe erleben und viele Veränderungen begleiten und mitgestalten können. Durch die Pensionierung von Toni Huser ist nun die Möglichkeit entstanden, mich innerhalb der Schule Hirslanden einem anderen Wirkungskreis und einem anderen Alterssegment von Schülerinnen und Schülern zuzuwenden.

Die Primarstufe ist mir aus „jungen“ Jahren als Primarlehrerin und später als Schulleiterin einer Schule mit Kindergarten und Primarstufe bekannt und vertraut. Ich bin gespannt auf die neuen und anderen Themen, mit welchen ich mich künftig auseinandersetzen werde.

Wir freuen uns, dass wir mit Sibylle Raoult eine motivierte, kompetente Nachfolgerin für Caroline Boesch gewinnen konnten. Sibylle Raoult ist ausgebildete und erfahrene Sekundarlehrerin und Schulleiterin. Sie hat mehrere Jahre an der Schule Viventa gearbeitet und kennt somit das spannende Jugendalter gut. Sie übernimmt die Stelle von Caroline Boesch per 1. April 2017.

Sibylle Raoult heissen wir herzlich willkommen und Caroline Boesch danken wir für die gute Zusammenarbeit und ihr engagiertes Eintreten für die Sekundarstufe im Schulkreis Zürichberg.

3.3. Veränderung in der Co-Schulleitung Ilgen

Von Reto Cortesi, Co-Schulleiter Ilgen

Neben meiner Tätigkeit als Schulleiter arbeite ich seit vielen Jahren auch als Fotograf. Die Kombination beider Berufe geht für mich längerfristig nicht auf. Daher habe ich nach reiflicher Überlegung entschieden, mich ab Sommer vollständig auf meinen Beruf als Fotograf zu konzentrieren. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, da ich sehr gerne als Schulleiter im Ilgen arbeite und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr schätze. Ich freue mich auf die verbleibenden Monate und die weiteren Kontakte.

3.4. Tagesschule Bungertwies: Einsetzung einer Interimsleitung

Von Lilian Hurschler, Schulleiterin Bungertwies, August 2011 bis März 2017

Ich schaue zurück auf fünfeinhalb Jahre als Schulleiterin der Tagesschule Bungertwies. Es war eine spannende Zeit mit vielen schönen Momenten und Begegnungen. Während dieser Zeit konnten wir am Bungi einen zweiten Tageskindergarten eröffnen und somit unsere Betreuungsplätze ausbauen, was angesichts der Tatsache, dass mittlerweile alle öffentlichen Schulen der Stadt Betreuungsplätze anbieten können, besonders erfreulich ist. Wir entwickelten das Konzept des altersdurchmischten Lernens weiter und machten, wie alle anderen Schulen im Schulkreis Zürichberg, am Projekt *Lernen mit Erfolg* mit. Wir erhielten das Label Umweltschule und waren am städtischen Projekt *Stärkung der Integrationskraft Stadtzürcher Schulen* beteiligt. Das Hortteam vergrösserte sich um mehr als das Doppelte auf heute 18 Mitarbeitende, einschliesslich zwei Lehrlingen Fachmänner Betreuung - es ist heute gleich gross wie das Lehrpersonenteam.



Leider war das Bungi im letzten Jahr nicht wegen guten Neuigkeiten in den Medien. Nach den Presseartikeln im Tagi und in der NZZ und den Vorkommnissen der vergangenen Monate war das Vertrauen in einzelne Mitarbeitende und zum Teil auch in Eltern nicht mehr da, so dass ich mich schweren Herzens dazu entschied, zu kündigen und dem Bungi mit einer neuen Leitung einen Neustart zu ermöglichen. Ich bedanke mich bei all jenen, die mich in den vergangenen Jahren unterstützt und mit mir am gleichen Strick gezogen haben. Ein besonderer Dank geht auch an meine Schulleitungskolleginnen und -kollegen vom Schulkreis Zürichberg und an Mirella Forster. Meiner Nachfolgerin und meinem Nachfolger wünsche ich gutes Gelingen.

Von Daniel Bellot, Vizepräsident

Mauro Willi, Leitung Betreuung, hat die Schule Bungertwies Ende März ebenfalls verlassen. Er möchte in Zukunft wieder vermehrt pädagogisch arbeiten und sich weniger administrativen Aufgaben widmen müssen. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen Mauro Willi für die berufliche Zukunft alles Gute.

Am 30. Januar 2017 wurde Frau Rappo, Leitung Betreuung für die Übergangszeit bis Ende Schuljahr 2016/17 an einer Teamsitzung vorgestellt. Mit Frau Sciarrone und Herrn Baumann konnten wir zwei erfahrene Schulleitende aus der Stadt Zürich gewinnen, die bereits am 1. März 2017 ihre Arbeit an der Tagesschule Bungertwies aufgenommen haben.

Lilian Hurschler verdient Anerkennung für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz um die Belange der Schule im Schulkreis Zürichberg im Allgemeinen, wie auch um die Tagesschule im Besonderen. Die Schulpräsidentin und die Mitarbeitenden der Tagesschule Bungertwies haben Lilian Hurschler am 6. März 2017 im Rahmen einer Teamsitzung würdig verabschiedet.

3.5. Tagesschule Bungertwies: Neue Leitung Betreuung

Erika Mezger übernimmt ab 1. Juli 2017 die Leitung Betreuung an der Tagesschule Bungertwies. Frau Mezger führte drei Jahre beim Verband Kinderbetreuung den Fachbereich schulische Tagesstrukturen und Tagesfamilien; zuvor war sie vier Jahre lang Leitung Betreuung im Schulkreis Schwamendingen.

Wir freuen uns, dass wir eine kompetente Leitung Betreuung gewinnen konnten und sehen mit Zuversicht einer guten Zusammenarbeit entgegen.

3.6. Schulleitung MKZ Zürichberg

Von Alois Wilhelm, Schulleiter MKZ Zürichberg

Am 1. Mai 2017 habe ich meine Frühpension angetreten. An dieser Stelle möchte ich mich für all die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit hier am Zürichberg bei und mit Ihnen herzlich bedanken!

Es war eine intensive Zeit mit all ihren Höhen und Tiefen. Die Energien für unsere Schülerinnen und Schüler und deren Entwicklung sowohl in schulischer wie auch in musischer Hinsicht einzusetzen war und ist eine sehr schöne Aufgabe, die ich immer gerne wahrgenommen habe.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Volksschule und MKZ soll auch nach meinem Weggang gesichert sein. Klaus Durrer, Schulleiter MKZ Zürichberg, wird für Sie die direkte Ansprechperson sein. Meine Nachfolge wird zu gegebener Zeit noch bekannt gegeben.



Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude an dieser sinnvollen und schönen Aufgabe im Dienste der Bildung unseres Nachwuchses!

3.7. Wir sind auf Kurs!

Von Marco Jäger, Schulleiter, und Silke Stiehl, Leitung Betreuung der Schule Balgrist-Kartaus

Seit Herbst 2016 arbeitet die Schule Balgrist-Kartaus intensiv am Projekt «Tagesschule 2025». Dafür wurde eigens eine Projektgruppe gebildet, in der alle Anspruchsgruppen (Lehrpersonen, Hort, Eltern, Mittagstisch Wynegg, Behörden, Leitung) vertreten sind.

Die Erfahrungen aus der Phase 1 fliessen in die jetzige Arbeit mit ein und sind für uns sehr hilfreich. Begleitet wird der Prozess von zwei Mitarbeitenden der PHZH, die uns bei der strategischen Planung unterstützen und uns Ideen für die Umsetzung geben.

Zu Beginn der Phase 2 beschäftigten wir uns mit theoretischen Themen wie z.B. dem Umsetzungskonzept, führten eine Erwartungsklärung aller Anspruchsgruppen durch und setzten uns mit dem Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule auseinander.

Am 6. April 2017 besuchte eine Delegation unseres Teams die Tagesschule in Schaan. Der Besuch war sehr inspirierend. Vor allem das Zusammenspiel zwischen dem Schul- und Betreuungsteam hat uns sehr beeindruckt und wir möchten dies so für unsere Schule adaptieren.

Wir haben auf der Grundlage der Tagesschule Schaan ein Raumkonzept für unsere Schule erarbeitet und unserem Team im Rahmen einer Schulkonferenz vorgestellt. Für uns ist es ein besonderes Anliegen, die vorhandenen Räume optimal zu nutzen. Es sollen Ruhezeiten, Bewegungsorte, Spiel- und Kreativzimmer entstehen, um so den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Aus diesem Grund werden ab Schuljahr 2018/19 die Schul- und Hortzimmer für alle geöffnet und mehrfach genutzt. Dadurch kann eine Vernetzung zwischen Schule und Betreuung noch mehr ausgebaut und ein vielfältigeres Angebot geschaffen werden. Das Schulpersonal prüft zurzeit das Raumkonzept und kann eigene Ideen und Vorschläge direkt bei der Projektgruppe eingeben. Dieser Prozess dauert noch bis Ende August 2017.

An der letzten Projektgruppensitzung arbeiteten wir zudem an den pädagogischen Leitlinien (Leitbild) für die künftige Tagesschule Balgrist-Kartaus. Der Austausch war sehr spannend und anregend. Bis zu den Sommerferien werden wir das Leitbild nun fertigstellen und im Herbst 2017 der Schulkonferenz und der Aufsichtskommission zur Abnahme vorlegen.

Im Bereich Unterricht planen wir am Freitagnachmittag einen klassenübergreifenden Projektunterricht mit einem gemeinsamen Wochenabschluss. Momentan prüfen wir verschiedene Ideen und deren Umsetzungsmöglichkeiten.

Anfangs 2018 werden wir zwei Probewochen organisieren und den Eltern an Informationsanlässen unser Tagesschulkonzept präsentieren.

Die intensive Zusammenarbeit in den letzten Monaten hat das Team zusammengeschweisst und das Vertrauen unter den Anspruchsgruppen gestärkt.

Von Seiten der Schulleitung und der Leitung Betreuung können wir daher allen Schlechtrednern beherzt entgegen: «Die Schule Balgrist-Kartaus ist auf Kurs!»



3.8. Open Sunday Hofacker

Von Manola Blatter, Leitung

Nach den Weihnachtsferien hat die Teilnehmerzahl pro Sonntag stark abgenommen (durchschnittlich 15 Teilnehmende an den drei Veranstaltungen im Januar 2017). In Anbetracht der kleinen Halle beklagt sich das Open Sunday Team nicht zu fest, denn wir haben wieder Zeit und Raum, mit den Kindern verschiedene Spiele zu spielen und individuell auf sie einzugehen. Wir gingen wieder auf die Struktur von früher zurück, indem wir in der ersten Hälfte eine Bewegungslandschaft bereitstellen und in der zweiten Hälfte, nach dem *Zvieri*, ein gemeinsames Spiel spielen. Der Hit ist immer noch das *Burgenvölk*. Am Schluss des Tages gehen die Kinder nach einem *Alle-gegen-Alle* nach Hause.

Dadurch, dass wir bei den Juniorcoachs ein Stammteam haben, gibt es etwas Ruhe bei der Planung. Mit dem Stammteam haben wir einen starken und ausserordentlich kreativen Kern. Die drei Jungs strömen jede Woche mit neuen ausgefallenen Ideen in die Halle und können sich beim Aufbauen der Bewegungslandschaft richtig entfalten.

Es kommen vermehrt Eltern auf die Projektleitung zu und bedanken sich für das tolle Projekt.

Da die drei Juniorcoachs alle letztes Jahr noch Teilnehmer waren, müssen gewisse Punkte wiederholt besprochen werden. Wie verhalte ich mich als Juniorcoach, was sind die Erwartungen an die Juniorcoachs? Inwiefern unterscheiden sie sich von den Teilnehmern? Was für Alternativen gibt es, um Autorität zu gewinnen anstatt herumschreien? Wie können die Juniorcoachs auf die Teilnehmer eingehen? Wo können Gefahren entstehen in der Halle und wo ist es wichtig, dass immer jemand ist?

Durch die Gespräche entstehen spannende Veränderungen bei den Juniorcoachs und ich kann erfreulich Fortschritte erkennen! Die Juniorcoachs haben ein sichereres und selbstbewussteres Auftreten.

Ein gemeinsames Projekt von: Schule Hirslanden, Schulpflege Zürichberg, Quartierkoordination Uto/Zürichberg, Stiftung IdéeSport.

3.9. Fachstelle Sport und Bewegung

Von Silvana Schwarb, Leitung Fachstelle Sport und Bewegung Zürichberg

Sportevent 2016 auf der Sportanlage Looren

Der 1. Sportevent für alle 5.Klassen aus dem Schulkreis Zürichberg war ein grosser Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler konnten von 9:00 bis 11:00 Uhr eine Sportart ausprobieren, die sie aus 12 verschiedenen Angeboten auswählen konnten. Die etwa 330 Kinder waren mit Begeisterung dabei und konnten viele neue Bewegungserfahrungen sammeln. Mit Rivella, Wasser und Früchten vom Verpflegungsstand konnten sich alle zwischendurch wieder stärken und erfrischen.

Die Spielturniere Volleyball, Streethandball und Landhockey sorgten nach der Mittagspause für viel Emotionen und Spass. Jede Klasse stellte je ein Team für die drei Turniere und am Schluss wurde die beste 5.Klasse vom Schulkreis mit einem T-Shirt geehrt.

Als Helfer haben wir 3. Sek-Schülerinnen und -Schüler aus dem Schulhaus Neumünster eingesetzt. Ohne diese zusätzlichen Helfer könnte der Sportevent nicht durchgeführt werden. Auch vom Anlagenchef der Sportanlage Looren wurden wir bestens unterstützt.



Die zwei Sanitätsleute hatten mit einigen, kleineren Verletzungen zu tun. Schlimmeres passierte aber nicht. Dieses Konzept wollen wir beibehalten und mit einigen Verbesserungen und Anpassungen wird dieser Anlass am 05.09. 2017 (Verschiebedatum 12.09.) wieder durchgeführt.

Praxisinputs in den Schulen

In den letzten zwei Jahren konnten wir in allen Schulen für jede Stufe einen Praxisinput für die sportunterrichtenden Lehrpersonen durchführen. Auch die Hortmitarbeitenden konnten teilnehmen. Es ging beim ersten Durchgang vor allem um die Umsetzung des Kompetenzrasters und den Minimalkompetenzen im Sportunterricht.

Die zweite Runde hat bereits erfolgreich begonnen und wir möchten noch mehr auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen eingehen. Ihre Themenwünsche werden wir in der Vorbereitung miteinbeziehen. Im Frühling organisiert die Fachstelle einen weiteren Input für die Kindergarten-Lehrpersonen: «Spiele im Freien».

Freiwilliger Schulsport

Im Schulkreis Zürichberg finden 37 Kurse statt, für Kindergarten und Primarstufe. Unsere Kleinsten können somit in ihrer nächsten Umgebung von einem vielfältigen Bewegungsangebot profitieren. Jede Schule hat zwei bis sechs Angebote, je nach Anzahl Schülerinnen und Schüler.

Das Kontingent der Stadt ist damit bereits ausgeschöpft und es bestehen sogar Wartelisten bei einigen Angeboten. Die Sek-Schülerinnen und -Schüler nehmen an den Semester- und Ferien-Angeboten vom Sportamt teil.

Der Mädchenanteil beträgt gute 61 %. 32 Kurse laufen zusätzlich über Jugend & Sport und profitieren von kantonalen Jugendsportfördergeldern.

Organisation FSB

Ab Februar 2017 übernimmt Matthias Zürcher die Aufgaben von Sebastian Zigerli. Matthias Zürcher arbeitet schon einige Jahre als Sportlehrer auf der Sekundarstufe und wird von Sebastian und mir gut eingeführt. Sebastian Zigerli wechselt ab neuem Schuljahr für drei Jahre an die PHZH und muss uns deshalb leider verlassen.

4. Schulkreis Zürichberg: Sekretariat

4.1. E-Mail Adressen von Eltern

Das Elternkontaktgremium (EKG) Zürichberg hat folgendes Problem eingebracht: Aus Gründen des Datenschutzes werden den Elterngremien bestimmte E-Mail Adressen von Eltern vorenthalten. Somit können weder aktiv Klassendelegierte gesucht, noch die Informationen des Elternrats an die Eltern weiter geleitet werden.

Hildy Marty, Fachspezialistin Partizipation im Schulamt, äussert sich dazu wie folgt: «Die Schulleitenden und die Lehrpersonen haben Recht, wenn sie aus Datenschutzgründen dem Elternrat oder den Klassendelegierten nicht ohne weiteres E-Mail Adressen zur Verfügung stellen.



Trotzdem müssen die Elternvertreter ja mit ihrer Elternschaft kommunizieren können, damit sie deren Interessen abholen und schliesslich gegenüber der Schule auch einbringen können. Die Schulleitung hat den Austausch mit den Eltern und deren organisierten Vertretungen zu fördern.

Es gibt zwei Varianten, wie die Elternvertreter per E-Mail an ihre Elternschaft gelangen können.

- Die Eltern sind damit einverstanden: Beim Modell «Elternrat» werden jeweils am 1. Elternabend auch die Elternvertreter der Klassen gewählt. Diese Wahl wird in der Regel von der Klassenlehrperson moderiert. Diese fragt die Eltern, ob sie damit einverstanden sind, dass die gewählte Elternvertretung sie für Anliegen im Zusammenhang mit der Elternmitwirkung per E-Mail anschreiben darf. Mit diesem Einverständnis der Eltern und unter der Voraussetzung, dass die Elternvertreter ihre E-Mails nicht mit offenem Mailverteiler verschicken (sondern mit Bcc), ist der Datenschutz gewahrt.
- (Die) Eltern geben ihr Einverständnis nicht: Hier muss der Mailverkehr über die Klassenlehrperson, beziehungsweise über die Schulleitung laufen. D.h. die Elternvertreter schicken ihre E-Mail für die Klasseneltern an die Klassenlehrperson mit der Bitte, diese ihnen weiter zu schicken – per E-Mail (natürlich auch mit Bcc) oder allenfalls auf Papier, falls die Klassenlehrperson mit (den) Klasseneltern auf diesem Weg kommuniziert. Auf Schulebene schickt z.B. der Vorstand des Elternremiums seine E-Mail an die Elternschaft zuerst an die Schulleitung, die die E-Mail dann weiter verschickt.»

Anmerkung der Redaktion: Ohne Zweifel gehört die Bewirtschaftung von E-Mail Adressen nicht zu den Kernaufgaben einer Schulleitung. So sehr das hier skizzierte Vorgehen auch plausibel erscheinen mag, bedingt es grundsätzlich die Einrichtung eines Schulleitungssekretariats.

4.2. Elternmitwirkung konstruktiv

Mit freundlicher Genehmigung von Samuel Egli, Elternrat Looren

Von: Samuel Egli

Gesendet: Mittwoch, 25. Januar 2017 10:51

Guten Tag

Nächste Woche findet die Delegiertenversammlung des Elternrates Looren statt. Gerne würde ich die Delegierten über den Stand der Eingabe Übergang Witikonstrasse informieren.

Erfahrungsgemäss wird die Sanierung der Witikonstrasse längere Zeit in Anspruch nehmen. Vermutlich wird erst 2018 mit dem Umbau begonnen.

Trotzdem möchten wir diese Eingabe möglichst frühzeitig bei Herrn Rüegg, Projektleiter beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, deponieren, so dass unser Wunsch nach einer geschützten Grünphase, nach Möglichkeit, in das Projekt aufgenommen wird.

Da der Schulweg eigentlich in den Aufgabenbereich der Eltern fällt, sind wir als Elternrat auch gerne bereit unseren Vorschlag direkt an Herrn Rüegg zu richten.



Von: Bellot Daniel

Gesendet: Sonntag, 29. Januar 2017

Guten Tag Herr Egli

Wir begrüssen natürlich Ihr Engagement, das auf die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler im Strassenverkehr abzielt. Wir nehmen daher Ihren Vorstoss sehr wohlwollend zur Kenntnis.

Die Schule ist unablässig darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsinstruktoren, den Kindern das nötige Rüstzeug zu geben, damit diese sich in einem anspruchsvollen, urbanen Umfeld bewegen können. Es ist das erklärte Ziel der Schulinstruktion der Stadtpolizei Zürich, junge Menschen - vom Kindergarten bis zum Schulaustritt - zu verantwortungsbewussten Personen im Verkehr auszubilden. Unsere Verkehrsinstruktoren tun dies nachhaltig und mit grossem Erfolg.

Der Schulweg fällt – zumindest auch – in den Aufgabenbereich der Eltern, wie Sie festhalten. Wir freuen uns, dass Sie Ihr Anliegen direkt beim Projektleiter Tiefbauamt einbringen.

Von: Samuel Egli

Gesendet: Montag, 30. Januar 2017

Guten Tag Herr Bellot,

Besten Dank für Ihre Antwort. Gerne wird der Elternrat das Anliegen etlicher Eltern, der Kindergarten und Unterstufe weiter bearbeiten.

Momentan wird die Sanierung der Witikonstrasse leider durch Einsprachen verzögert. (Tempo 30, Landabgabe). Frau Brown, die im Elternrat das Ressort „Verkehr“ betreut, hat mit dem Projektleiter Tiefbauamt gesprochen. Er hofft auf einen Abschluss bis ins Jahr 2019.

Bis zu diesem Zeitpunkt wird an der Signalsteuerung Loorenkreuzung kaum etwas verändert werden, nur wenn durch den Umbau die Witikonstrasse einspurig zu befahren sein wird.

Wir werden aus diesem Grund unseren Antrag, mit Bitte um Prüfung 2019, bei der Dienstabteilung Verkehr einreichen.

Frau Brown und ich sind, wie in Ihrem Schreiben erwähnt, auch der Meinung, dass es für die Kinder wichtig und auch möglich sein muss diesen Schulweg alleine zu bewältigen. Am Anfang wird, je nach Vorkenntnissen, eine Unterstützung von Seiten der Eltern nötig sein.

Als ungemein wichtig erachten wir die Arbeit der Verkehrsinstruktoren. Die Meinung und Anleitung vom „Polizisten“ haben bei den Kindern einen hohen Stellenwert und sind nachhaltig.

Die Forderung von einzelnen Eltern nach einem Verkehrslotsen am Fussgängerübergang sehen wir eher kritisch.

Schlussendlich müssen die Kinder lernen, selbstständig und verantwortungsbewusst mit Gefahren umzugehen. Üben ja, etwas Kontrolle ist auch gut, aber bei zu viel Einmischung von Erwachsenen wird das Lernen zur Selbstständigkeit behindert.



4.3. Handy? – No way!

Es gibt seit 1999 (!), einer Zeit ganz ohne Smartphones, ein städtisches Handy-Benützungsverbot auf Schulanlagen, festgehalten in Art. 10, Abs. 4 der *Hausordnung für die Schulanlagen der Volksschule der Stadt Zürich*:

Mobiltelefone, MP3-Player und andere elektronische Geräte dürfen von Schülerinnen und Schülern im Schulhaus und während der Pausen auch auf den Aussenanlagen nicht benützt werden. Die Geräte müssen ausgeschaltet und nicht sichtbar versorgt sein. Bei Verstoss gegen diese Regelung kann das Gerät vom Schulpersonal konfisziert und zur Abholung durch die Erziehungsberechtigten bereitgehalten werden.

Die Schulen können solche Bestimmungen auch in ihre eigene, spezifische Hausordnung einbauen. Nun wird aber diese Frage seit längerem kontrovers diskutiert. Nicht nur wird die praktische Umsetzbarkeit angezweifelt, sondern grundsätzlich auch die defensive Haltung im Umgang mit der neuen Technologie in Frage gestellt. Vor diesem Hintergrund mag die geltende Regelung durchaus auch etwas hilflos erscheinen. Trotzdem: Die Hausordnung ist Bestandteil der gesetzlichen Grundlagen der Volksschule in der Stadt Zürich; alle Beteiligten, Kinder, Erwachsene sowie Schulpersonal, sind gehalten, diese Grundlagen zu respektieren.

4.4. Neue Medien

<https://www.youtube.com/watch?v=nFS-PKoyW1o>

4.5. Externe Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung

Jede Schule im Kanton Zürich nimmt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben regelmässig an einer externen Schulbeurteilung teil. Ein Evaluationsteam führt die Schulbeurteilung gemäss Vorgaben des Bildungsrates und der Fachstelle für Schulbeurteilung durch. Der Evaluationsbericht geht an die Schule und die Schulpflege.

Die Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung ermittelt und bewertet in erster Linie die Qualität der Schule als organisatorische, pädagogische und kommunikative Einheit. Sie endet mit einem schriftlichen Bericht, der Kernaussagen zu bestimmten Qualitätsmerkmalen macht, Stärken und Schwächen festhält sowie Entwicklungshinweise formuliert. Damit erhalten das Schulteam und die Schulpflege wichtige Impulse hinsichtlich der Verbesserung der Schulqualität.

Die Fachstelle für Schulbeurteilung klärt in einer Vereinbarung zur externen Schulevaluation mit jeder einzelnen Schuleinheit die gegenseitigen Erwartungen und die Formen der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern und legt die Rahmenbedingungen der Evaluation fest.

Hier alle ursprünglich im Schuljahr 2017/18 vorgesehenen Schulen mit den Daten der Evaluationsbesuche und der Rückmeldeveranstaltungen in chronologischer Reihenfolge. In dieser Zeit führt die Behörde keine regulären Schul- oder Unterrichtsbesuche und auch keine Mitarbeiterbeurteilungen durch.

Schuleinheit	2. Evaluation	3. Evaluation	Evaluationsbesuch	Rückmeldung
Fluntern-Heubeeribüel	2012/13	2017/18	15. – 17.01.2018	31.01.2018
Balgrist-Kartaus	2012/13	2017/18	05. – 07.02.2018	28.02.2018
K&S Zürich	2012/13	2017/18	05. – 07.02.2018	28.02.2018
Ilgen	2012/13	2017/18	26. – 28.03.2018	11.04.2018
Bungertwies	2012/13	2017/18	11. – 13.06.2018	27.06.2018
Hirslanden	2012/13	Nach Rücksprache mit der Fachstelle verschoben.		

4.6. Elterninformation zum Stufeneintritt: Termine

Elterninformation zur Kindergartenstufe: Donnerstag, 1. März 2018, 20:00 Uhr

Elterninformation zur Primarstufe: Donnerstag, 8. März 2018, 20:00 Uhr

Elterninformation zur Sekundarstufe: Donnerstag, 31. Mai 2018, 20: Uhr
(für Eltern von Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse)

5. Kanton Zürich: Bildungsdirektion

5.1. Elterninformation Integrative Förderung (IF): Übersetzung in Leichte Sprache

Die Leichte Sprache ist eine sehr leicht verständliche und gut lesbare Sprache. Die Elterninformation in Leichter Sprache ist für Eltern, die nur wenig Deutsch sprechen oder für Eltern, die nicht gut lesen können.

Die «Elterninformation Integrative Förderung (IF)» ist das erste übersetzte Dokument in Leichter Sprache auf der Website des Volksschulamtes. Die Abteilung Sonderpädagogisches nimmt gerne Rückmeldungen und Erfahrungen zum Gebrauch des Elterninformationsblattes in Leichter Sprache entgegen.

5.2. Zürcher Lehrplan 21

Medienmitteilung des Volksschulamtes vom 17.03.2017

Der Bildungsrat hat den Zürcher Lehrplan 21 erlassen. Regierungsrätin Silvia Steiner hat am 17. März 2017 die Inhalte und den Fahrplan der Einführung zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Berufsverbände der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Bildungsdirektorin zeigte sich erfreut darüber, dass aus der Vernehmlassung eine breit akzeptierte Lösung hervorgegangen ist, hinter der auch die Berufsverbände stehen. «Wir wollten einen Lehrplan, der breit abgestützt ist. Ich bin sehr zufrieden, dass wir dieses Ziel erreicht haben», sagte Regierungsrätin Silvia Steiner. Mit dem Zürcher Lehrplan 21 setzt der Bildungsrat den Auftrag der Bundesverfassung um, die Ziele der Volksschule zu harmonisieren. Im neuen Lehrplan sind Kompetenzen formuliert. Diese legen fest, welches Wissen und Können die Schülerinnen und Schüler in der Volksschule erwerben sollen.



Englischunterricht neu ab der 3. Klasse und Stärkung der MINT-Fächer

Der neue Zürcher Lehrplan sieht vor, dass der Englischunterricht neu in der 3. Klasse beginnt, statt wie bisher in der 2. Klasse. Bei den Fremdsprachen werden am Anfang mehr Stunden zur Verfügung stehen. Der MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) wird gestärkt durch je zwei Lektionen Medien und Informatik auf der Primar- und der Sekundarstufe sowie eine zusätzliche Lektion Natur und Technik auf der Sekundarstufe. In der 2. Klasse der Sekundarstufe steht neu eine Lektion für Berufliche Orientierung zur Verfügung.

Neue Lektionentafel nimmt zentrale Forderungen auf

Die unter anderem von den Verbänden der Lehrpersonen gestellte Forderung, dass die Zahl der Wochenlektionen für die Schülerinnen und Schüler mit dem Alter kontinuierlich zunehmen sollte, ist in der Lektionentafel umgesetzt. Mit der neuen Lektionentafel ist auch kein Abbau der Lektionen verbunden, die in Halbklassen oder im Teamteaching unterrichtet werden, auch dies war eine zentrale Forderung der Berufsverbände in der Vernehmlassung. Die Noten im Zeugnis bleiben mit dem neuen Lehrplan erhalten.

Handarbeit soll nicht im Gesetz geregelt werden

Handarbeit soll neu nicht mehr im Gesetz geregelt werden. Eine deutliche Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmenden befürwortet, dass die Lektionen in Handarbeit nicht mehr im Gesetz festgeschrieben werden, sondern wie alle anderen Fächer behandelt werden. Auch eine moderate Reduktion der Lektionen findet breite Unterstützung. Die neue Lektionentafel des Lehrplans nimmt diese Anliegen auf. Die vorgesehene Gesetzesänderung liegt in der Kompetenz des Kantonsrats.

Einführung des Zürcher Lehrplans 21

Die Schulen und Lehrpersonen bereiten sich ab dem kommenden Schuljahr auf die Arbeit mit dem neuen Lehrplan vor. Er tritt im Schuljahr 2018/19 im Kindergarten und in der Primarschule bis 5. Klasse in Kraft. Ab dem Schuljahr 2019/20 gilt der Zürcher Lehrplan 21 auch für die 6. Primarklasse und die Sekundarstufe.

Mehr zum Thema

Die Medienkonferenz zum «Zürcher Lehrplan 21» mit Regierungsrätin Silvia Steiner ist auf der Website des Volksschulamts aufgeschaltet.

Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg gibt regelmässig ein Newsbulletin für Behörden und Schulen heraus. Die vorliegende Ausgabe wurde speziell für die Elternorganisationen Zürichberg zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl von Artikeln der drei bis vier letzten regulären Ausgaben des Newsbulletins und wird per Mail den Elternorganisationen Zürichberg zugestellt.

Im Newsbulletin wird die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Informationen, Merkblätter und Formulare für Eltern:

www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg